

## Verantwortungsvolles Handeln

### Didaktisch-methodische Hintergrundinformationen

#### Kurzinformation zum Unterrichtsmaterial

Fach/Fächer	Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften/ Wirtschaftswissenschaften, Geografie
Schulform	Sekundarstufe I
Jahrgangsstufe(n)	7-10
Zeitraum	3 Unterrichtsstunden
Zentrale BNE-Ziele	

#### Beschreibung des Unterrichtsmaterials „Verantwortungsvolles Handeln“

Die vorliegende Unterrichtseinheit hat das übergeordnete Ziel, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) übergreifend zu fördern und Kinder und Jugendliche zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen. Das Thema „Verantwortungsvolles Handeln“ beschäftigt sich mit Ökologie, den Themenfeldern der globalen Produktion sowie nachhaltiger Konsum. Es soll Schüler:innen dazu anregen, das eigene Konsumverhalten und Lebensstil bzgl. Ökologie und Nachhaltigkeit zu reflektieren und sie für ein ökologisches und soziales Handeln zu sensibilisieren.

Eine Umsetzung der Einheit bietet sich besonders in den Fächern Naturwissenschaften, Sozialwissenschaften/ Wirtschaftswissenschaften und Geografie der Sekundarstufe an.

**Ablauf der Unterrichtsreihe „Verantwortungsvolles Handeln“**

Phase	Inhalt	Sozial- / Aktionsform
1. + 2. Stunde Einstieg	Impulsfrage: Was könnte hinter dem Begriff „Ökologischer Fußabdruck“ stecken? <u>Oder</u> als stummer Impuls als Tafelanschrieb. → Lehrkraft notiert die Schlagworte der Schüler:innen auf der Tafel.	Plenum <sup>1</sup>
Erarbeitung	Die Schüler:innen befassen sich mit ihrem eigenen ökologischen Fußabdruck, indem sie diesen individuell online bestimmen (AB1, Arbeitsaufträge 1-2). Eine empfehlenswerte Website bietet <i>Brot für die Welt</i> unter: <a href="https://www.fussabdruck.de/">https://www.fussabdruck.de/</a> . In einem zweiten Schritt tauschen sich die Schüler:innen in Partnerarbeit aus und vergleichen die Ergebnisse.	Einzelarbeit, Partnerarbeit
Sicherung	Sicherung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum. → Was ist besonders überraschend? Die Schüler:innen diskutieren Besonderheiten.  In Anlehnung an den Ökologischen Fußabdruck: → Was könnte man entsprechend unter einem <i>Handabdruck</i> verstehen? → Überleitung zu Erarbeitung.	Plenum
Erarbeitung	Die Schüler:innen informieren sich zum Handabdruck unter: <a href="https://www.handabdruck.eu/">https://www.handabdruck.eu/</a> . Sie erklären den Begriff und machen den Handabdruck-Test auf der Website (AB1, Arbeitsauftrag 3).	Partnerarbeit
Sicherung	Sicherung und Diskussion der Ergebnisse.	Plenum
Erarbeitung	Gestaltung eines Plakats/ Checkliste o. ä. wie man durch einen bewussten	Gruppenarbeit

<sup>1</sup> Die Auswahl der Sozialformen ist als Vorschlag zu verstehen und kann von der Lehrperson an die individuellen Lernverhältnisse angepasst werden (die Arbeitsaufträge im Material sollten dementsprechend modifiziert werden).

	<p>Lebensstil den eigenen ökologischen Fußabdruck verringern kann (AB1, Arbeitsauftrag 4).</p>	
3. Stunde Erarbeitung	<p>Die Schüler:innen betrachten das Erklärvideo <i>Verantwortungsvoll kaufen?!</i> auf YouTube (<a href="#">Verantwortungsvoll kaufen?! - YouTube</a>). Sie erklären den Begriff „Globale Wertschöpfungskette“ und tauschen sich (in Partner- oder Gruppenarbeit aus), wie man selbst Einfluss auf diese nehmen kann (AB1, Arbeitsauftrag 5).</p> <p>Die Schüler:innen formulieren Fragen, die für ein nachhaltiges und verantwortungsvolles Einkaufen relevant sind, um auf diese Weise ein reflektiertes Konsumverhalten zu entwickeln.</p>	Einzelarbeit, Partnerarbeit
Sicherung	<p>Sicherung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum.</p>	Plenum
Vertiefung	<p>Konsum und Wasser: Die Schüler:innen arbeiten die Rolle von Wasser bzgl. Konsumverhalten und den Aspekten von BNE heraus. → s. Arbeitsauftrag 6 (AB 1) und Website des Bundesministeriums für Umwelt und Naturschutz unter: <a href="https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/umweltbewusstsein-konsumverhalten-und-nachhaltiger-konsum/">https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/umweltbewusstsein-konsumverhalten-und-nachhaltiger-konsum/</a></p>	Partnerarbeit
Sicherung	<p>Sicherung und Diskussion der Ergebnisse.</p> <p>Wichtige Schlagworte in diesem Zusammenhang sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Produktion von Textilien (Bewässerung etc.)</li> <li>• Intensive Landwirtschaft → Auswirkungen auf Gewässer und Wasser</li> <li>• Virtuelles Wasser und nichtvirtuelles Wasser bei der Herstellung von Konsumgütern.</li> </ul> <p>Etc.</p>	Plenum

Binnendifferenzierung	<p>Zur Binnendifferenzierung informieren sich die Schüler:innen auf der Website von Greenpeace zu Konsum und Nachhaltigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <a href="#">Konsumspuren @home   Greenpeace de</a></li> <li>• <a href="#">Konsumspuren digitales Bildungsmaterial   Greenpeace de</a></li> <li>• <a href="#">Nachhaltiger leben   Greenpeace de</a></li> </ul>	Einzel-/ Partnerarbeit
-----------------------	--	------------------------

## Didaktisch-methodischer Kommentar

### Das Thema „Verantwortungsvolles Handeln“ im Unterricht

Die Lerneinheit „Verantwortungsvolles Handeln“ ist eng an der Lebenswelt der Schüler:innen angelegt und hat das Ziel, diese zu einem solchen Handeln zu bewegen. Um dieses Ziel zu erreichen, regt es dazu an, den eigenen Lebensstil zu reflektieren, indem die Lernenden den eigenen „Ökologischen Fußabdruck“ bestimmen, mögliche Handlungsoptionen aufzeigt (Stichwort Handabdruck) und nötige Einblicke in Ökonomie und Ökologie (Stichwort: Globale Wertschöpfungskette) gibt. Die Rolle von Wasser wird beispielhaft erarbeitet, um das eigene Konsumverhalten kritisch zu hinterfragen und verantwortungsvolle Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

### Vorkenntnisse

Besondere Vorkenntnisse für die Durchführung der Einheit „Verantwortungsvolles Handeln“ sind nicht notwendig. Für die Vertiefungsphase zur Rolle von Wasser sind Kenntnisse zu Virtuelles Wasser hilfreich. Materialien hierzu finden Lehrkräfte auf der Webseite [www.blauseklassenzimmer.de](http://www.blauseklassenzimmer.de).

### Methodische Analyse

Der Einstieg in die Einheit erfolgt mithilfe des Begriffs „Ökologischer Fußabdruck“. Unabhängig vom Vorwissen der Lernenden lässt sich auf diese Weise ein geeigneter Einstieg durchführen. Die Schüler:innen äußern ihre Vorstellungen hierzu, die Lehrkraft kann an das Wissen anknüpfen und notiert die wesentlichen Stichworte, auf die im Verlauf der Stunde immer wieder zurückgegriffen werden kann und soll, um somit einen roten Faden zu suggerieren.

In der folgenden Erarbeitungsphase befassen sich die Schüler:innen konkret mit dem eigenen ökologischen Fußabdruck, indem sie diesen online bestimmen (s. AB 1, Arbeitsaufträge 1-2). Diese Arbeitsphase ist auf der genannten Website ([Der ökologische Fußabdruck \(fussabdruck.de\)](#)) nicht nur medial ansprechend aufbereitet, sondern knüpft direkt an die persönliche Lebenswelt der Lernenden an. Durch diesen Lebenswelt-Bezug wird nicht nur das Interesse angeregt, sondern auch nachhaltiges Lernen ermöglicht.

Sobald die Schüler:innen ihren eigenen ökologischen Fußabdruck ermittelt haben, tauschen sie sich in Partnerarbeit untereinander aus und vergleichen ihre Ergebnisse. Auf diese Weise kommen sie miteinander ins Gespräch, um über Ökologie und Nachhaltigkeit zu diskutieren, Bilanzen zu ziehen und ggf. ihr eigenes Konsumverhalten sowie Lebensstil zu reflektieren.

Im Plenum werden anschließend die Ergebnisse präsentiert und diskutiert. Besonderheiten bzw. unvorhergesehene Kriterien können hier gemeinsam besprochen und erläutert werden. Um zur nächsten Erarbeitungsphase überzuleiten, wird den Schüler:innen in Anlehnung an den *ökologischen Fußabdruck* als neuer Terminus Technicus der *Handabdruck* präsentiert.

Hierzu informieren sich die Lernenden in einer zweiten Erarbeitungsphase mithilfe der Website [Home | Handabdruck](#) zum *Handabdruck*. Sie erklären den Begriff und machen analog zum Ökologischen Fußabdruck den Handabdruck-Test (AB 1, Arbeitsauftrag 3).

Der Handabdruck-Test unterstützt Kinder und Jugendliche konkrete Handlungsmöglichkeiten zu finden, wo und wie man sich im eigenen Umfeld für Ökologie und Nachhaltigkeit engagieren kann. Damit dient er als konkretes Instrument, das an der Lebenswelt anknüpft. Es regt zur Motivation an und leitet zur nächsten Erarbeitung über, in der die Schüler:innen in Kleingruppen ein Plakat/ Checkliste o. ä. gestalten, mit dem sie aufzeigen, wie man durch einen bewussten Lebensstil einerseits den eigenen ökologischen Fußabdruck möglichst geringhält, andererseits verantwortungsvoll handelt.

Zu Beginn der dritten Stunden betrachten die Schüler:innen zum Wiedereinstieg und zugleich zur Erarbeitung das Erklärvideo *Verantwortungsvoll kaufen* auf YouTube ([Verantwortungsvoll kaufen?! - YouTube](#)). Sie erklären den Begriff *Globale Wertschöpfungskette*, führen aus, wie man durch den eigenen Konsum Einfluss auf diese nimmt, und formulieren Fragen, die für ein bewusstes (ökologisches und nachhaltiges) Einkaufen relevant sind (AB 1, Arbeitsauftrag 5). Das Ausformulieren konkreter Fragen (Arbeitsauftrag 5 c.) hat den Zweck, dass die Lernenden ihr eigenes Kaufverhalten reflektieren und kriteriengeleitet eigene Anforderungen definieren, die sie bei ihrem nächsten Einkauf selbst anwenden. Auf diese Weise werden sie für ein verantwortungsvolles Handeln sensibilisiert.

Zur Vertiefung der Einheit befassen sich die Schüler:innen exemplarisch mit der Rolle von Wasser. Sie recherchieren in Partnerarbeit den Einfluss von Wasser bzgl. nachhaltiger Produktion, Konsumverhalten und Umweltbewusstsein. Die Recherchearbeit zielt darauf ab, dass die Lernenden das selbstständige Erschließen von Themen und Inhalten trainieren und so in Zusammenarbeit ihre Medienkompetenz fördern. Um den Schüler:innen eine erste Anlaufstelle anzubieten, kann als Hinweis die Website des Bundesministerium für Umwelt und Naturschutz (<https://www.umwelt-im-unterricht.de/hintergrund/umweltbewusstsein-konsumverhalten-und-nachhaltiger-konsum/>) mitgegeben werden, bei der die Rolle von Wasser mehrfach genannt und erläutert wird.

Für eine Binnendifferenzierung bietet es sich an, dass sich die Schüler:innen auf den Webseiten von Greenpeace eingehender bzgl. Konsum und Nachhaltigkeit informieren. Hierzu seien folgende drei Links als Anregungen genannt:

- [Konsumspuren @home | Greenpeace de](#)
- [Konsumspuren digitales Bildungsmaterial | Greenpeace de](#)
- [Nachhaltiger leben | Greenpeace de](#)

Weitere Informationen, Tipps und Anregungen für den Unterricht finden Lehrkräfte unter [Ökologischer Fußabdruck im Unterricht | eNu Umweltbildung \(umwelt-bildung.at\)](#).

**Didaktische Analyse: Kompetenzen**

Fachkompetenz

Die Schüler:innen

- erklären den Begriff „Globale Wertschöpfungskette“.
- kennen und bestimmen ihren eigenen ökologischen Fußabdruck und zeigen auf, wie man diesen reduzieren kann.
- erläutern wie man gemeinsam Einfluss auf die Globale Wertschöpfungskette nehmen kann.
- arbeiten die Rolle von Wasser bzgl. nachhaltiger Entwicklung, Konsumverhalten und Umweltbewusstsein heraus.

Medienkompetenz

Die Schüler:innen

- arbeiten diszipliniert am PC oder Laptop.
- trainieren das selbstständige Erschließen von Themen und Inhalten.

Sozialkompetenz

Die Schüler:innen

- lernen einander zuzuhören und eigene Ergebnisse zu präsentieren.
- trainieren im Rahmen von Partner- beziehungsweise Gruppenarbeit ihre Zusammenarbeit mit anderen Personen.
- reflektieren ihr eigenes Konsumverhalten und ihren Lebensstil bzgl. Ökologie und Nachhaltigkeit.

**Lehrplanbezüge Berlin-Brandenburg**

Jahrgangsstufe	Fach	Themenfeld	Inhalte
7-10	Naturwissenschaften	Klima im Wandel	- ökologischer Fußabdruck
9/10	Sozialwissenschaften / Wirtschaftswissenschaft	Nachhaltiger Konsum	- optimale Ressourcenallokation - Produktion, Einkommen und Konsum
9/10	Geografie	Umgang mit Ressourcen	- Ressourcen: Verfügbarkeit, Entstehung, nachhaltige Nutzung - Ressourcenschonung